

	<p>Objekt: Hölzerner Eimer mit Griff und Bronzebeschlägen</p> <p>Museum: Archäologisches Hegau-Museum Am Schlossgarten 2 78224 Singen (Hohentwiel) 07731/85-268 hegau-museum@singen.de</p> <p>Sammlung: Archäologische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: HM-A0020</p>
--	---

## Beschreibung

Das hölzerne Gefäß ist mit Bronzeblech beschlagen. Es besitzt einen Griff, der am Ansatz durchlocht ist. Der Eimer besteht aus 4 bis 5 cm breiten und ca. 2 cm starken Dauben aus Eichenholz. Diese werden durch drei umgelegte schmale Blechbänder zusammengehalten. Die Bänder sind wie auch die Griffumwicklung mit kleinen Bronzestiften befestigt.

Feine getriebene Punktreihen säumen auf beiden Seiten diese Bronzebänder, deren so begrenzte Innenflächen in gleicher Weise mit Wellenbändern, Punktrosetten, Kreuzen und kleinen Buckeln verziert sind. Zwischen den Bändern ist punktverziertes "Gitterwerk" aufgenagelt, die ausgesparten rhombischen Felder sind mit Kreisscheiben und Kreuzen gefüllt.

Der Boden war bereits bei der Auffindung nur in Resten erhalten; er wurde modern ergänzt. Das ursprüngliche Aussehen lässt sich daher nicht rekonstruieren.

## Grunddaten

Material/Technik:	Eichenholz, Bronze / geböttchert, gegossen, gewalzt, punziert
Maße:	Höhe: 26,5 cm, Durchmesser: 23,5 cm, Gewicht: 1176 g, Stückzahl: 1

## Ereignisse

Gefunden	wann	Juli 1930-August 1930
	wer	Friedrich Garscha (1909-1974)
	wo	Göttingen (Radolfzell)
Vergraben	wann	600 n. Chr.
	wer	

## Schlagworte

- Bronze
- Frauengrab
- Grabbeigabe
- Holz
- Holzgefäß
- Schöpfgefäß

## Literatur

- Fingerlin, Gerhard (1964): Grab der adligen Dame aus Güttingen (Ldkr. Konstanz). In: Badische Fundberichte Sonderheft 4, Seite 30; Seite 43; Abbildung 3; Tafel 7; Tafel 16
- Fingerlin, Gerhard (1971): Die Alamannischen Gräberfelder von Güttingen und Merdingen in Südbaden. In: Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie A Bd. XII, Seite 192; Tafel 23
- Garscha, Friedrich (1970): Die Alamannen in Südbaden. Katalog der Grabfunde. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit, Serie A 11. Berlin, Tafel 35, 5